

# Experten-News

## Personalmangel

Unter Laut einer Umfrage des DVGW besteht in der Energie- und Wasserbranche Fachkräftemangel auf absehbare Zeit. 86 % der Unternehmen stufen den Personal- und Fachkräftemangel als existentielles Zukunftsthema für die Energie- und Wasserbranche ein.

Der hierfür stellvertretende Begriff „War for Talents (zu dt. „Krieg um Talente“) beschreibt den zunehmend härteren Konkurrenzkampf zwischen Unternehmen um die besten Talente, also um qualifizierte Arbeitskräfte und motivierten Nachwuchs. Da die Anzahl an Stellengeboten in einigen Branchen bereits weit über der Anzahl an passenden Kandidat:innen auf dem Arbeitsmarkt liegt, müssen sich Unternehmen stärker um qualifizierte Bewerber:innen bemühen als noch vor wenigen Jahren. Weitere Branchen mit einem ausgeprägten War for Talents sind zum Beispiel die Pflegebranche, IT-Branche und Teile des Handwerks.

Mittels einer Neuordnung der UT – Berufe soll hier Abhilfe geschaffen werden. Die „alte“, derzeit gültige Verordnung über die Berufsausbildung stammt aus dem Jahr 2002. Ziele der Neuordnung sind Steigerung der Attraktivität, Fachkräftequalifikationen und Kompetenzen für die „digitalisierte“ Arbeit von morgen, Verbesserte Durchlässigkeit der beruflichen Bildung, verbesserte Rahmenbedingungen (z.B. Prüfungsdurchführung), verbesserte Vernetzung von Aus- und Fortbildung mit den neuen Fortbildungsstufen „Bachelor Professionel“ und „Master Professionel“.

Dabei ist es wichtig zu erkennen, dass die bisher oft anzutreffende Praxis, die Betreuung der Wasserversorgung als „Nebenstelle“ im Bauhof anzusiedeln, völlig deplaziert ist. Dies liegt meist daran, dass die durchaus nutzbaren Synergieeffekte einer Qualifizierung in den umwelttechnischen Berufen völlig unbeachtet bleiben. Beispielhaft hierfür können die Aufgaben der Arbeitssicherheit, Gefahrstoffbeauftragter, Elektrotechnisch befähigte Person, Gewässerschutz, Verbindungsglied zur Landwirtschaft, Symbiose mit der Feuerwehr, Vermögensverwaltung (neudeutsch Asset Management), Dokumentationskompetenz, Chance auf Fortschritt in der Digitalisierung in allen kommunalen Bereichen, Kompetenz in der Technischen Gebäudeausrüstung etc. genannt werden.

Nicht selten ist Tarifstruktur des öffentlichen Dienstes das größte Hindernis – denn wer oben genanntes wirklich beherrscht, arbeitet natürlich ungern in der Entgeltgruppe 6....



SÜWA Experten

## IN DIESEM HEFT

Editorial.....1

Neues von Etschel.....2

Neues von Schott.....3

Neues von Carela.....4

Impressum.....5

Thomas Junger B.A.

Freier Mitarbeiter

[junger@suewa.com](mailto:junger@suewa.com)



**Etschel Brunnen Service GmbH**

Dipl.-Geol. Robert Pietsch  
Rudolfstraße 112

82152 Planegg

[www.etbs.de](http://www.etbs.de)

[www.facebook.com/etschelbrunnenservice/](https://www.facebook.com/etschelbrunnenservice/)

[etschelbrunnenservice/](https://www.facebook.com/etschelbrunnenservice/)

Tel. 089-420496-44

Fax 089-420496-55

Mob. 0171-7233267

[info@etbs.de](mailto:info@etbs.de)

- Brunnenregenerierung
- Brunnensanierung
- Brunnenentwicklung
- Quellservice
- Kamerabefahrung von Brunnen und Quellen
- Einschubverrohrungen
- Setzen von Manschetten
- Pumpversuche
- Pumpmontagen
- Reinigung von Grundwassermessstellen
- Brunnenausrüstung
- Geräteherstellung

**Weitere Dokumente:**

**MAXINOZ® Mering**

<https://bit.ly/2wvaXn3>

**MAXINOZ® Delbrück**

<https://bit.ly/2SMONp8>

**MAXINOZ® Reg. WBW 2014**

<https://bit.ly/2OG2Qvr>

**MAXINOZ® Reg. WBW 2018**

<https://bit.ly/2Sjzrll>

**Brunnenentw. mit MAXINOZ®**

<https://bit.ly/2CtsLB2>

**DWI-Verfahrensbeschreibung**

<https://bit.ly/2PjdHG>

## Nachträgliche Abdichtung von undichten Sperrrohren

### Ausbau mit Sperrrohr

Sehr viele Brunnen in (Süd-)Deutschland sind mit einem Sperrrohr ausgebaut (s. Abb. 1). Dabei wird um die eigentliche Ausbauverrohrung herum ein separates Stahlrohr größeren Durchmessers in den meisten Fällen bis mehrere Meter in eine Grundwasserstauschicht eingebracht. Darüber liegende, oberflächennahe Grundwasserstockwerke werden so von der Nutzung im Brunnen ausgeschlossen. Dadurch gelingt es, etwaige negative Einflüsse auf die Wasserqualität (z.B. mikrobiologische Belastung, Pflanzenschutzmittel, Nitrat) zu vermeiden. Ein Ausbau mit Sperrrohr hat gegenüber dem Ausbau ohne insbesondere den Vorteil, dass der filterkiesgefüllte Ringraum nicht mit Abdichtung überschichtet werden muss und somit der Filterkies stets frei zugänglich ist. Somit kann es zu keinerlei Einschränkungen durch etwaige Filterkiessetzungen kommen, weil fehlender Kies stets von oben nachgefüllt werden kann.

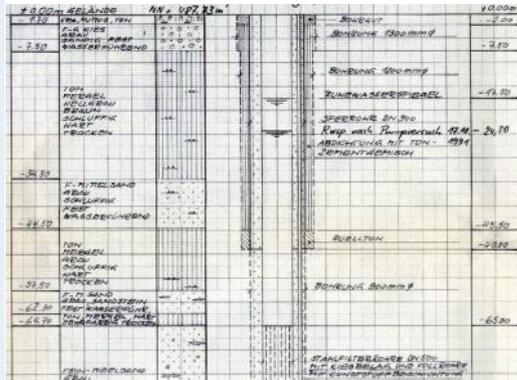


Abb. 1: Brunnenausbau mit Sperrrohr

muss und somit der Filterkies stets frei zugänglich ist. Somit kann es zu keinerlei Einschränkungen durch etwaige Filterkiessetzungen kommen, weil fehlender Kies stets von oben nachgefüllt werden kann.

### Sperrrohralterung

Sperrrohre werden im Allgemeinen sowohl an ihrem unteren Ende (Sperrrohrfuß) als auch gegenüber dem Gebirge abgedichtet. Im Laufe der Jahre kann es dazu kommen, dass Abdichtungen ausgespült werden und die Rohre selbst durchkorrodieren. Dem Brunnen können dann - durch Löcher in der Verrohrung oder durch Umströmung des Sperrrohrfußes - eigentliche unerwünschte Wässer zutreten. Dieses gelangen über den im Ringraum geschütteten Filterkies und die Filterschlitzte ins Brunneninnere und werden schließlich von der Pumpe anteilig gefördert, einhergehend mit einem negativen Einfluss auf die Wasserqualität und oft auch verstärkter Verockerung.



Abb. 2: abgesaugter Ringraum

### Nachträgliche Abdichtung

In vielen Fällen ist es möglich, undichte Sperrrohre nachträglich auf kostengünstige Art abzudichten. Hierzu muss zunächst der Filterkies aus dem Raum zwischen Sperr- und Brunnenrohr abgesaugt werden (s. Abb. 2). Dies gelingt je nach Wasserstand mittels Strahlsauger (oberhalb Wasserspiegel, Erzeugung von Unterdruck in spezieller Vorrichtung durch Wasserhochdruckstrahl, s. Abb. 3), Air-liftpumpe (unterhalb Wasserspiegel, Luftthebeverfahren durch Einblasen von Druckluft) oder einer Kombination aus beiden Verfahren. Zur Abdichtung eines umspülten Sperrrohrfußes muss der Filterkies zwingend bis unterhalb des Sperrrohrfußes entfernt werden. Voraussetzung für eine Entfernung des Kieses ist, dass dieser gängig und nicht etwa durch Verockerung oder Feinpartikeleinspülung verklebt oder verbacken ist. Unterhalb des Sperrrohrfußes muss außerdem die Bohrlochwand eine hinreichende Stabilität aufweisen. Die größte durch .....



Abb. 3: Strahlsauger

[zum vollständigen Dokument bitte hier klicken](#)

## Wartung von Systemtrenner... Sie entscheiden!

Die jährliche Funktionsprüfung und Wartung der Systemtrenner BA und B-FW ist in der DIN EN 806 Teil 5 geregelt.

Die Kunden der Luitpold Schott GmbH können entscheiden, ob sie diese selbst durchführen und uns damit beauftragen.

Für Kunden die eine Funktionsprüfung und Wartung selbst durchführen wollen, sind Prüf- und Wartungskoffer erhältlich. Die Prüfkoffer sind variabel ausgestattet, sodass damit alle auf dem Markt befindlichen Systemtrenner BA und B-FW geprüft werden können.



*Prüfkoffer 199797A für BA und B-FW*

Zudem bieten wir für Kunden, die eine Wartung selbst machen wollen, verschiedene Wartungskoffer an. Darin befinden sich Dichtungssätze und Werkzeuge zur Durchführung der Wartung.



*Wartungskoffer 191041K für B-FW*

Alternativ können Kunden die Wartung auch bei unserer Firma durchführen lassen.

Sie erhalten damit die Garantie, dass die Funktionsprüfung und Wartung nach Herstellervorgaben durchgeführt wird und notwendige Verschleißteile ausgetauscht werden.

Ein ausfüllbares PDF Formular ist auf unserer Homepage unter Download verfügbar oder kann telefonisch unter 06232 6459-0 angefordert werden.

**Wie Sie sich auch entscheiden, wir unterstützen Sie und geben die Sicherheit, dass das Trinkwassernetz zuverlässig durch unsere Systemtrenner geschützt ist.**

### DIE PRÄSENTATIONSPLATTFORM FÜR UNSERE SÜWA-EXPERTEN

In der SÜWA Experten-News haben unsere Mitglieder die Möglichkeit sich nach eigenen Layout-Wünschen zu präsentieren !

#### IN DIESER AUSGABE :



LUITPOLD SCHOTT ARMATURENFABRIK  
GmbH  
Brunckstraße 18  
D-67346 Speyer

Tel.: +49 6232 6459-57  
Fax: +49 6232 6459-70  
info@luitpoldschott.com

www.luitpoldschott.com

Die Luitpold Schott Armaturenfabrik GmbH verbindet Erfahrung, Qualität, Innovationskraft und leistungsfähige Produktvielfalt.

Seit 1932 entwickelt Schott innovative Armaturen zum weltweiten Schutz von Menschenleben.

SÜWA Experten



**CARELA®**  
Wasserhygiene

## Behälterreinigung: Baustein im Risikomanagement für gute Trinkwasserhygiene

Über 80% der Trinkwasserversorger wird für ihre Trinkwasserqualität von Abnehmern und Konsumenten ein durchweg positives Hygienezeugnis attestiert.

Das ist gut so und hat seinen Grund. Über 80% der Trinkwasserversorger vertrauen auf CARELA® und deren Qualitätsprodukte.

Profitieren auch Sie schon vom Hygienesiegel CARELA®?



Am 12. Januar 2021 ist die neue EU-Trinkwasserrichtlinie 2020/2184 in Kraft getreten. Notwendig ist diese Neuerung, um der Prävention – Gesundheitsvorsorge – durch gute Trinkwasserqualität EU-weit einen höheren Stellenwert zu geben. Seither sind die Begriffe Risikoabschätzung und Risikomanagement viel diskutiert: **Warum ist das notwendig, und was bedeutet es in der praktischen Ausgestaltung?**

Es ist zumindest dem Fachmann heute hinlänglich bekannt, dass Trinkwasser nicht steril ist oder sein kann. Mit der Einführung eines risikobasierten Ansatzes für alle Wasserversorger über die gesamte Versorgungskette soll die Wasserqualität von Entnahmekette bis Verbraucher gesichert werden. Für eine bessere Handhabung splittet die EU-Trinkwasserrichtlinie die Versorgungskette in drei Subsysteme auf:

- ◆ Einzugsgebiet
- ◆ Versorgungssystem
- ◆ Hausinstallation/Trinkwasserinstallation

Betrachten wir das Versorgungssystem – also Trinkwasserverteilung zwischen Wasserwerk und Hausanschluss – näher: Im Wasser natürlicherweise vorhandene Mikroorganismen siedeln sich auf Oberflächen an und bilden Biofilme. Dies gilt auch für Trinkwasser mit TrinkwV-konformer Qualität, da es nicht steril ist und dies auch nicht sein soll. Das Phänomen wurde die letzten zwei Jahrzehnte eingehend wissenschaftlich untersucht. Mit Umweltorganismen vergesellschaftet und im Biofilm geschützt können gefährliche Krankheitserreger wie Legionellen, Pseudomonaden, Coliforme u. a. nisten und sich vermehren.



**BIO X** NEU

Kraftvoller Desinfektionsreiniger



- reinigt und desinfiziert in 1 Schritt
- chlorfrei
- für Edelstahl geeignet

Biozidprodukte vorsichtig verwenden. Vor Gebrauch stets Etikett und Produktinformation lesen.

**puroDes EN**

Hochwirksamer Neutralreiniger



- Werterhaltung der Anlagen
- hohe Reinigungseffizienz
- bewährt und sicher

**Reinigung und Desinfektion stellen geeignete Maßnahmen zur Prävention von Verunreinigungen und im Sanierungsfall dar. Ihnen kommt eine entscheidende – und zunehmend wichtigere – Rolle für die Sicherstellung hygienisch einwandfreien Trinkwassers zu. Die regelmäßige Behälterreinigung ist damit anerkannter Teil des Risikomanagements entlang der Trinkwasserversorgungskette von Quelle bis Zapfhahn, wie die neue EU-Trinkwasserrichtlinie es vorschreibt. Sie sollte daher ebenso Baustein des Risikomanagements und Bestandteil im Wassersicherheitsplan eines jeden Trinkwasserversorgungssystems sein, wie auch Reinigung im Sanierungsfall bei akuten Problemen.**

Wasser allein ist dabei nicht in der Lage, festsitzende Kontaminationen – Inkrustierungen, Biofilme und dergleichen – zu mobilisieren und zu beseitigen. Auch eine mechanische Reinigung hilft nur bedingt gegen Biofilm und Ablagerungen. Für ein hygienisch zufriedenstellendes Ergebnis benötigt man Hygienereiniger, ggf. noch zusätzlich Desinfektionsmittel. Gute Reinigungsmittel weisen eine effektive Wirksamkeit auf und sind abgestimmt auf die jeweils zu entfernenden Oberflächenanhaftungen und abgesetzten Sedimente verbauten Materialien, angewendete Reinigungstechnik, usw. Nur diese können zuverlässig Biofilm und weitere Beläge angreifen und lösen, und damit die mit bloßen Augen nicht sichtbaren Mikroorganismen inkl. Krankheitserreger sicher beseitigen. Im Bedarfsfall können persistierende Mikroorganismen anschließend (!) durch Desinfektion effektiv abgetötet bzw. inaktiviert werden. Daher ist eine gute, fachmännisch (!) durchgeführte Reinigung das A und O der Trinkwasserhygiene, und eine Desinfektion – sofern dann noch notwendig – erst in Kombination mit vorangehender Reinigung sinnvoll, wirksam und effektiv.

**Räumlich lokalisiert im Subsystem Versorgungssystem stellt korrekte Behälterreinigung also aktiven Gesundheitsschutz und nachhaltiges Risikomanagement dar!**

**CARELA® GmbH**

Schafmatt 5  
79618 Rheinfelden

Tel.: +49 76 23 72 24 0  
Fax: +49 76 23 72 24 99  
E-Mail: info@carela.com

[www.wassermeister-shop.de](http://www.wassermeister-shop.de)



Mehr Informationen zur hygienischen Behälterreinigung!



## Die Süddeutsche-Wasserinteressengemeinschaft (SÜWA)

Wir verstehen uns seit der Gründung im Mai 2008 als Kompetenznetzwerk für kleinste, kleinere und mittlere Wasserversorgungsunternehmen.

Ziel ist eine Synergie aus folgenden drei Säulen : Zugriff auf die Fachkompetenz der Hersteller und Dienstleister der Branche, Zukunftssicherung der kommunalen Wasserversorger durch Heranführen an das Qualitätsmanagement des DVGW, Bildung eines Netzwerks aus Wasser-Wissen, Information und Beratung.

Freie Redaktion  
Thomas Junger B.A.  
Mail : [junger@suewa.com](mailto:junger@suewa.com)  
Web : [www.suewa.com](http://www.suewa.com)

## Impressum SÜWA

ViWa GmbH  
Böhmerstr. 8  
93449 Waldmünchen

Telefon: +49 (0) 8191 93 77 170  
Fax: +49 (0) 8191 93 77 167  
E-Mail: [info@suewa.com](mailto:info@suewa.com)  
Web : [www.suewa.com](http://www.suewa.com)



Günther Betz



SÜWA Firmen

## Unsere SÜWA-Experten



Hier könnte Ihr Unternehmen  
sich präsentieren! Interesse ?  
[mailto : info@suewa.com](mailto:info@suewa.com)

